

Vorgeschoben

Allirten-Linie auf der Westfront.

Um etwa Zweidrittel Meilen, sagt Paris.

Ein gemeinschaftlicher Angriff der Briten und Franzosen trug ihnen angeblich diesen Bodengewinn ein. — Neue Anstrengungen der Allirten folgen einer kurzen Gefechtspause auf der Somme-Front. — Petersburg berichtet von Kämpfen am Flota Liza.

Paris, 7. Okt., via London. — Ein gemeinsamer Angriff der Franzosen und Engländer nördlich der Somme, wobei die Linie der Entente ungefähr zwei Drittel einer Meile weiter vor. Der Angriff resultierte in der Eroberung aller gezielten Ziele.

So meldet das Kriegsamt Spät heute Abend. Der französisch-englische Nachmittags-Bericht.

Paris, 7. Oktober. — Auf der Somme-Front geht es nach dem heute Nachmittag veröffentlichten Bericht des französischen Kriegsamt, etwas ruhiger zu.

Der Bericht lautet: Die Nacht war ruhig. Einige Artillerie-Duelle fanden an mehreren Punkten statt.

Ein feindliches Geschwader warf 25 Bomben auf Velfort ab. Niemand wurde verletzt und Schaden wurde in nur sehr geringer Weise angerichtet.

Gestern unternahm unsere Flieger mehrere Aufklärungs-Flüge. Vier Gefechte wurden ausgefochten, in welchen, außer den letzte Nacht gemeldeten, einen Albatros südlich von Peronne kopflos in seine eigenen Linien herabfiel, südlich des Houdronville-Gebirges, 34 Bomben von 120 Millimeter Kaliber wurden auf den neuen Bahnhof von Wignevilles abgeworfen.

Briten melden Geländegewinn. London, 7. Oktober. — Britische Streitkräfte machten heute einen Zwischenritt von 600 bis 1000 Yards zwischen Gullebecourt und Desbœufs an der Somme-Front und eroberten den Ort Sars an der Albert-Vaupion-Landsstraße. Dies ist die heute Abend ausgegebene Meldung vom Generalhauptquartier.

Der britische Tagesbericht. London, 7. Okt. — Ein deutscher Angriff auf britische Stellungen bei Courcourt L'Abbaye an der Somme-Front wurde letzte Nacht abgewiesen. So lautet die offizielle Nachricht, deren Wortlaut folgt:

Gestern Nacht wurden Bombenangriffe auf unsere neuen Stellungen nördlich von Courcourt L'Abbaye vollbracht abgewiesen. Somit ist vom Süden des Andre nichts zu berichten. Während der Nacht überfielen unsere Patrouillen feindliche Gräben in der Gegend von Armentieres und Roos mit Erfolg.

Petersburg schlägt die Deutschen zurück. Petersburg, 7. Okt., via London. — Deutsche Truppen unternahm gestern vier hintereinander folgende Gegenangriffe, um den Russen an der Amika und Flota Liza verlorenes Gelände wieder abzunehmen. So heißt es in der offiziellen Meldung von heute. Die Angriffe wurden jedesmal abgewiesen.

„Westliche Front (russisch) — In der Gegend nordwestlich von Rimow nach Nordwesten von Swini ist versucht eine starke deutsche Artillerie aus einem deutschen Graben zu vertreiben. Sie wurde durch unsere Feuer davon abgehalten.

Am Geniuka und Flota Liza, in der Gegend von Schibor, Potorow und Madjibow wird weiter gekämpft. Der Feind versuchte, sein verlorene Gelände wieder zu erobern aber vier aufeinander folgende Angriffe wurden abgewiesen. Er erlitt schwere Verluste.

In der Gegend der Flota Liza fanden sechs Luftgefechte statt. Lieutenant D'Looff und Fähnrich Jandenko verfolgten einen feindlichen Aeroplan und setzten ihn erfolgreich durch Brandgeschosse in Flammen. Die Maschine fiel in schwarzen Rauch gehüllt zur Erde.“

Großfürst Nikolaus II. Petersburg, 7. Okt., via London. — Die russische Offensive hat einen neuen Erfolg für den Großfürsten Nikolaus in Türlich-Amenen erreicht. So berichtet das Kriegsamt heute, die Befestigungen von

Polyra Kala, 5 Meilen südlich von Lirapoli, an der Küste des Schwarzen Meeres und 45 Meilen von Trapezont, wurden erobert.

Die Nachricht besagt: Kaukasus-Front: „In der Küstengegend haben wir die Petra Kala-Befestigungen eingenommen. In Persien sind unsere Truppen in Kaschan (90 Meilen nördlich von Ispahan) eingezogen.“

Neuer Versuch zur Bildung griechischen Cabinet's. Athen, 7. Oktober, via London. König Constantin begab sich heute persönlich nach der Wohnung von Dionysios Stephanou und ersuchte den greisen Staatsmann, der krank das Bett hütet, ein Cabinet zu bilden. Die politische Thätigkeit von Stephanou rührt von der Zeit der großen griechischen Premier Triouvis her, in dessen Cabinet er in den Jahren 1894 und 1895 Kriegsminister und Minister für auswärtige Angelegenheiten war.

Tauchbootkrieg verschärft, sagt London. London, 7. Oktober. — Das britische Auswärtige Amt unterbreitete heute der „Associierten Presse“ eine offizielle Meldung, die sie Beweis nennt dafür, daß Deutschland nicht allein die Wiederaufnahme des U-Boottkrieges ohne Warnung zu geben plant, sondern diejenige in der schon aufgenommen hat. Der Bericht betrifft zwei Schiffe, die kürzlich angegriffen wurden.

Das erste ist der Dampfer „Anna Lea“ von Bergen, dessen Offiziere berichten, daß ein U-Boot, mit sichtbarem Geschütz am Bug, grau angestrichen und sehr ruhig, den Dampfer angegriffen hätte. Zu gleicher Zeit sei das Periscope eines zweiten U-Bootes sichtbar gewesen. Das Tauchboot habe 5 Schüsse, ohne zu treffen, abgefeuert, und ohne Warnung. Der Commandant des Dampfers wurde angewiesen, die Mannschaft des norwegischen Dampfers „Cedric“, von 1128 Tonnengehalt, der vorher versenkt worden war, aufzunehmen.

Der zweite Fall war der des britischen Dampfers „Isle of Hastings“. Offizielle Meldungen theilten mit, das Schiff sei von einem deutschen U-Boot angegriffen und in rauber See versenkt worden. Zehn Mann wurden aufgefunden. Von dem Geschick des Capitäns und der übrigen Besatzung wurde nichts in Erfahrung gebracht.

Vern weiß wieder etwas Neues. London, 7. Okt. — Oesterreich-Ungarn ruft 15 Klassen von Männern zu den Fahnen, welche bisher vom Seeresdienst befreit waren. Es berichtet eine Depesche von Wien in der Schweiz ist die drahtlose Presse. Diese Klassen, sagt die Depesche, hinzuschließen alle Männer, die nicht gerade Krüppel sind, bis zu deren 44. Lebensjahre ein.

Die Lage der Kriegsgefangenen. Stockholm, 7. Okt., via London. — Marwid Greene, der an der Spitze der Rotkeller-Gründung der Kriegs-Hilfs-Commission in Europa steht, steht mit Ira Nelson Morris, dem amerikanischen Gesandten, in Verbindung, um über die Lage der Kriegsgefangenen sich zu besprechen. Er wird sich in Kürze nach Amerika einschiffen, um die unter Versicherung befindlichen Angelegenheiten der Behörde der Rotkeller-Gründung anzuführen, die am 24. Oktober stattfindenden Konferenz zu unterbreiten.

Carranza kein Präsidentschafts-Candidat? El Paso, Tex., 7. Oktober. — General Benito Carranza mag sich nicht um das Präsidentschaftsamt in Mexiko in der ersten Wahl der de facto-Regierung bewerben. So erklärte A. S. Resguiera Carranza, der Consul in Los Angeles heute bei seiner Ankunft von der Stadt Mexiko auf seiner Durchreise nach Los Angeles.

Zwei Tode bei Zugzusammenstoß. Danville, Ind., 7. Oktober. — Zwei Zugbedienstete wurden getötet als ein östlich fahrender Frachtzug der Cincinnati-Indianapolis und Westfern-Bahn in einen anderen Frachtzug, der beim Rangieren war, hineintrat.

Der Unfall ereignete sich in Maplewood, nicht weit von hier. Die Toten sind: E. Owen, 38 Jahre alt, Ingenieur, aus Indianapolis; G. R. Carpenter, 23 Jahre alt, Geiger, aus Hume, Ill. Die Toten waren auf der Lokomotive des östlich fahrenden Zuges.

In Hannover, N. H., ist Dr. Ernest Martin Hopkins zum 11. Präsidenten des dortigen Dartmouth College feierlich inaugurirt worden. In seiner Inaugurationsrede beiprückte er die veränderte Stellung der Studenten in ihrem Verhältnis zu der übrigen Bevölkerung.

Bay Shore Park Development Company. Heute Freie Spezial-Waggons Absahrt Howard- und Franklin-Straße, um 1.30 und 2.30 Nachm. Nach der Bay Shore Park-Entwicklung; folgen der regulären Route der Bay Shore Park Elektrischen und nehmen Passagiere an allen Punkten auf Sie fahren als unsere Gäste hin und zurück. Kommen Sie. Sie sind höchst willkommen.

Notiz. — Jenen, die mit dem erstaunlich schnellen Steigen der Landwerthe sofort nach der Ausdehnung der Stahl-Interessen vertraut sind, dient der rapide Verkauf von Bauplänen in der Bay Shore Park-Entwicklung (der nächsten bei Sparrows-Point zur Verfügung stehenden Heimstätte, wo die Bethlehem Steel Co. vierzig Millionen Dollars verausgabt) nur als Bestätigung der Prophezeiung der Sachverständigen, daß diese Landstrecke die ergiebigste Erhöhung in Werthen bieten wird, die Markland je gekannt hat. Kommen Sie heute hierher und sehen Sie dieses wunderbare Stück natürlichen Paradieses und die Umwandlung, die vor sich geht.

Hundertfünfundsechzig Todesfälle. In der vergangenen Woche starben 175 Personen. — 276 Kinder erblickten das Licht der Welt. — Das Gesundheits-Departement dankt dem Publikum für Unterstützung in der Kinderlähmungs-Situation. Das städtische Gesundheits-Departement dankt dem Publikum für dessen Unterstützung bei der Unterdrückung und Behebung einer kinderlähmungs-Epidemie in Baltimore. Das Departement ist der Ansicht, daß das Publikum unter den getroffenen Vorkehrungsmaßnahmen zu leiden hatte, und daß im Allgemeinen die Vorschriften prompt befolgt wurden. Auch die Schul-Behörde, Kirchen, Sonntags-Schulen und Inhaber von Theatern, etc., haben mit dem Departement Hand in Hand gearbeitet. Es wird angenommen, daß die Gefahr einer kinderlähmungs-Epidemie verschwunden ist und daß von jetzt an nur noch einzelne Fälle vorkommen werden. Ein verdächtiger Fall sollte aber nicht vernachlässigt werden, da Kinderlähmung am Leichtesten in keine erstickt werden kann. Die meisten Kranken sind unter drei Jahre alt, Kinder, die müde und nachlässig werden und Fieber und Schmerzen haben, sollten unbedingt von der Außenwelt abgetrennt und von einem Doktor behandelt werden. Verdächtige Anzeichen von Kinderlähmung bei einem Kranken sollte der behandelnde Arzt umgehend dem Gesundheits-Departement berichten. Die Kinder sollten separat gehalten und der Verkehr mit anderen Personen soweit als möglich eingestellt werden. Aus dem wöchentlichen Bericht des Gesundheits-Departements ist zu ersehen, daß in der vergangenen Woche 175 Personen aus dem Leben scheidet. Zur Welt gebracht wurden 246 Kinder, 27 Personen erkrankten und vier starben an Typhus. Die Beamten des Gesundheits-Departements betrachten die gegenwärtige Typhus-Situation als bedeutend günstiger gegenüber der Lage in derselben Woche des vergangenen Jahres.

Soll Morphium gehabt haben. Da sich der 38 Jahre alte Charles Coans von Washington, D. C., an der Ecke von Charles- und Baltimore-Straße sehr verdächtig benahm, wurde er von den Geheimpolizisten Hammersla, King und O'Donnell verhaftet und nach der mittleren Polizeistation gebracht, wo angeblich eine Quantität Morphium in seinen Taschen gefunden wurde. Derner hatte er ein Meilenbuch der B. & O. Eisenbahn, das auf den Namen S. Becker ausgefüllt war, in seinem Besitze ausgehändigt. Coans wird heute unter der Aufsicht des wachsenden Polizeibeamten in ihrem Verhältnis zu der übrigen Bevölkerung. Badard vorgeführt werden.

Draufgeher-Woche! Beeilt Euch, Stimmen/ammer Letzte Chance, große Score zu erwerben. Weniger Stimmen von jetzt an. Jetzt ist die Zeit zum Handeln. Diese ist die Gift-Guch-Woche. Lesen Sie die Notiz an der Spitze dieser Spalte. Sie enthält Neuigkeiten von Interesse für Sie. Erfahren Sie, wie jetzt neue Subscriptionen mehr Stimmen einbringen, als je wieder. Geht los! Geht fleißig! Bringen Sie Ihre Score in die Höhe. Machen Sie dieselbe eine Meile hoch. Sie brauchen jede Stimme, die Sie erhalten können, um zu gewinnen. Sie haben keine Zeit zu verlieren. Sie haben sich zu sehr bemüht, um zu verlieren. Mit dem Ende des Rennens in Sicht, sollten Sie arbeiten, wie nie zuvor. Drauf los! Drauf los! Drei große Autos werden für das Sammeln von Stimmen verschickt. Drauf los! Drauf los! Nächste Woche geht der Contest zu Ende; in genau sieben Tagen werden Sie wissen, wer die Preise gewonnen wird. Beeilen Sie sich. Seien Sie geschäftig. Thürmen Sie Ihre Score so hoch, wie möglich. Bedenken Sie, daß noch keiner der Preise gewonnen ist. Der Stand auf der Liste wird sich diese Woche über Nacht verändern. Jedem, den man nie im Rennen vermutete, wird am Ende des Wettbewerbs an der Spitze gefunden werden. Keine Woche des Contestes ist so wichtig wie diese gewesen. Jedermann sieht ein, daß er seine Subscription den Stimmenammern sofort geben muß. Diejenigen, die sich nicht beeilen, werden die Preise verlieren. Die, welche Ihnen später Hilfe versprochen, warten auf Ihren Besuch. Erklären Sie, wenn möglich, daß sie sofort handeln sollten. Dann werden sie Sie nicht länger auf Subscriptionen warten lassen. C. F. Wohlmaier führt heute, Er schwört, daß er an der Spitze bleiben wird. Er ist ein geschäftiger Stimmenammern. Jeden Tag erhält er etliche Subscriptionen. Er hat keine Absicht, darin nachzulassen. Er arbeitet jede Minute, was Sie zu thun haben werden, um ihn zu schlagen. Die zweite Ehre fällt an Michael Nidel, die dritte an Charles Nibel und die vierte an J. Scheidt. Alle Drei sind dabei, wenn es zum Stimmenammern kommt. Fritz Nordenholz ist der nächste in der Reihe, mit Wm. Lübbers als sechster auf seinen Fersen. Beide sind für einige Zeit Führer gewesen. Michael Martin ist im siebenten Himmel, weil er so nahe der Spitze der Liste ist. Dies wird seine vielen Freunde freuen, die ihm geholfen haben. In der Nähe der Führer weilen John Niederhöfer, Frau M. Polten, John L. Seraus, Chas. Böhl, Philip G. Schwaab und Jrl. Meta Hortlmeier, jede derselben darauf aus, ihre schon keine Score zu verbessern.

Table with 4 columns: Ausgaben, Monate, Preis, Stimmen. Lists subscription rates for various durations and prices.

Table titled 'Stimmen für Subscriptionen. Im Voraus zu bezahlen.' Lists names and their corresponding number of votes.

Table listing names and their corresponding number of votes, continuing from the previous table.

Konferenz bezüglich des Mutter-Pensions-Gesetzes.

Nachdem sie am vergangenen Montag vor dem gemeinschaftlichen Wohltätigkeits-Comite des ersten und zweiten Stadtratsbezuges bezüglich des Mutter-Pensions-Gesetzes eine zündende Rede gehalten hatte, kam gestern Jrl. Sophie Irene Löh von New-York nach Baltimore, um mit Mayor Preston persönlich über die Angelegenheit zu conferiren. In Begleitung von Jrl. Löh befand sich Frau Wm. Randolph Hearst, die Gattin des bekannten Zeitungs-Verlegers. Die beiden Damen wurden von einer Delegation des Hundert-Comite's am Union-Bahnhof empfangen und nach dem Privat-Büro des Mayors begleitet. Mayor Preston lud die Damen zum Dinner ein, das im Hotel Belvedere eingenommen wurde. Jrl. Löh hat ihr Möglichstes, das Stadtoberhaupt davon zu überzeugen, daß die Vertheilung des Mutter-Pensions-Fonds nicht durch Wohltätigkeits-Gesellschaften, sondern durch eine besonders ernannte Commission geschehen sollte. Sie ermahnte ihn, die gegenwärtig im Stadtrat schwebende Verordnung, welche den Wohltätigkeits-Gesellschaften das Recht der Vertheilung des Mutter-Pensions-Fonds gibt, nicht zu unterschreiben. Mayor Preston erklärte Jrl. Löh und Frau Hearst, daß er in der Angelegenheit augenblicklich nicht viel thun könne, daß er aber dieselbe verfolgen, und wenn möglich, die Wünsche von Jrl. Löh berücksichtigen werde.

Glücklich vereint.

Pastor Dr. Julius Hofmann von der Zion-Gemeinde segnete gestern Nachmittag Fräulein Minnie Knieper und Herrn Will. Pflüger zum Lebensbunde ein. Der Text, welcher der Trauung zu Grunde lag, lautete: „Wo Du hingehst, will ich auch hingehen.“ Die anmuthige Braut, Fräulein Minnie Knieper, kam vor zehn Jahren aus ihrer Heimatstadt Hannover, nach hier, und war während der letzten fünf Jahre als Erziehlerin in der Familie Horacio Whitridge, in der Green Spring Ballen, thätig. Der junge Gemann, Willie Pflüger, ein Diamant-Schleifer, befindet sich erst drei Jahre in den Ver. Staaten, und ist aus Pforzheim, Württemberg, gebürtig. Herr Pflüger war bis vor kurzem in Baltimore anständig, und ein Mitglied des Turn-Vereins „Vorwärts“. Als Brautjungfer fungirte Fräulein Marie Knieper, und als Brautführer Herr Emil M. Walliser aus Philadelphia, Pa. Die Hochzeit wurde im Hotel Raleigh feierlich begangen, und waren als Gäste unter Anderen folgende Damen und Herren geladen. Fräulein Marie Knieper, Fräulein Elisabeth Böcher, Jrl. Vertha Carrigan, Jrl. Martha Protop, Jrl. Katherine Vassiljeff, Fr. und Frau W. Brooks-Hildebrandt, Herr und Frau S. Thies, Herr Karl Müller, und viele Freunde der Braut und des Bräutigams. Brautvolle Geschenke, bestehend aus Silbergeschenken, Crystal und andere Haushaltungsartikel, wurden dem Brautpaar überreicht. Die jungen Eheleute traten gestern Abend die Hochzeitsreise nach dem Norden an, und werden ihr Heim in New York aufsuchen.

Sturz nach Deck des Marineamtes etwas verändert.

Kurzem nach Deck des Marineamtes etwas verändert.

Motorradfahrer verletzt.

Der 24 Jahre alte Douglas Wegner von Garrison, Md., collidirete gestern Abend in der Green Spring Valley-Road mit dem Automobil von M. Lawson von Green Spring Valley, wurde von seinem Rade geschleudert und erlitt einen Beinbruch. Dr. Lawson brachte Wegner in seinem Automobil nach dem Mercy-Hospital.

Der britische Dampfer nicht gesunken.

Der britische Dampfer „Hawkehead“ ist nicht gesunken, sondern erreichte heute Morgen unter eigenem Dampf Newbort News. Anscheinlich ist der Schaden, den er bei dem Zusammenstoß mit dem Dampfer der Chesapeake-Linie davontrug, nicht sehr bedeutend. Zuerst hieß es, er sei nach dem Zusammenstoß gesunken.

Graf Dohna angeblich in Frankreich gefallen.

London, 7. Oktober. — Graf n. Dohna-Schlöden, der Befehlshaber des deutschen Kreuzers „Möwe“ in Frankreich gefallen. So meldet eine Depesche von Mailand an den „Chronicle“. Der Graf soll angeblich ein Bataillon des 35. Infanterie-Regimentes geführt haben.

Präsident Wilson wieder in Long-Branch.

Long-Branch, N. J., 7. Okt. — Präsident Wilson hielt heute hier eine Ansprache an die unabhängigen Wähler und appellirte an sie, im November für die demokratische Partei ihre Stimmen abzugeben. — In Providence, N. J., ist der Lausburische James O'Brien, welcher im Verdacht stand, die 17-jährige Beatrice Walter am Abend des 7. Juli bei einem Spaziergang in der Nähe von Fort Independence durch einen Schuß in den Unterleib getödtet zu haben, von der Grandjury in Freiheit gesetzt worden.

Curtis-Flugzeug in Trümmern.

Newport News, Va., 7. Okt. — Die Curtis-Doppelmotor Wasser- und Land-Flugmaschine wurde bei Probefahrten für die Regierung bei einem Landungsversuch zertümmert. Der Führer, Victor Vernon, und sein Mechaniker, Percy Kirkham, wurden 30 Fuß durch die Luft geschleudert, entkamen aber ohne jedwede Verletzung. Der Führer bemerkt die Schuld an dem Unfall seinem unzulänglichen Urtheil, die Entfernung zu schätzen, zu. Die Maschine wurde vor